

Mit heißer Nadel - aber cool!

Nachdem die Organisatoren des D-Fluges 2019 erst in allerletzter Minute das Okay für die Durchführung erhalten hatten (Dank an das unermüdlich arbeitende Organisationsteam um Arnold Grubeck, Ralf Grunwald und Jürgen Leukefeld) - warum auch immer, aber Parallelen zum „mutwillig gescheiterten Luftbrückentag in Berlin“ tun sich unweigerlich auf - ging es nach nur 5-monatiger Vorbereitungszeit von Braunschweig nach Bad Wörishofen. Los ging es in einem Braunschweiger Altstadt Keller mit einer Veranstaltung und den „üblichen Eröffnungsreden“ aller Beteiligten, verbunden mit den besten Wünschen auf ein baldiges Wiedersehen in Bad Wörishofen. Sie sollten in Erfüllung gehen! Von BS ging es am Folgetag planmäßig nach Alkersleben bei Erfurt, wo die Wettbewerbsgruppe sich in einer alten Brauerei den Durst des Tages bei einem oder mehreren Bieren löschen konnte. Für einige soll es „von Vorteil gewesen sein, dass sich das Hotel gleich im Hause“ befand ... Am nächsten Tag in Burg Feuerstein geriet die Wettbewerbsgruppe jedoch ins Stocken. Wie kompliziert so eine Organisation - auch wenn in der Wettbewerbsgruppe diesmal nur 30 Maschinen mitflogen - für alle Beteiligten ist, zeigte sich hier, als die Nachmittagsetappe aus Zeitgründen(!) gestrichen werden musste, weil sonst der bestellte Bus zu den Hotels nicht mehr verfügbar gewesen wäre!

Die unsichere Wetterlage im Alpenraum tat ein Übriges und brachte am Samstag auch noch die letzte Wertungsetappe von Burg Feuerstein nach Bad Wörishofen zum „Absturz“ (freier Anflug). Die Touristengruppe musste sogar mit dem Bus von Aschaffenburg anreisen. Aber dieser verlängerte Aufenthalt hatte auch sein Gutes, kam doch der vielfache Wunsch nach einem Revival der sog. „Deutschlandflugkapelle“ aus Süddeutschland auf. Der Auftritt dieser mehrköpfigen Amateurband mit dem „Deutschlandfluglied“ ist bei den Abschlussveranstaltungen stets ein absoluter Höhepunkt. Aber "die Bayern" hatten ihre Tuba und Trompete leider zu Hause gelassen. („Schließlich hauen sie ja in den täglichen Nachrichten genug auf die Pauke ...").

Letztlich konnten alle Besatzungen am Sonntag den Heimflug antreten - auch wenn der feuchte Grasplatz in Wörishofen mit knöcheltiefem Gras und „Matscharealen“ für ein aufgetanktes Flugzeug nicht die optimalsten Bedingungen bot. Aber wie heißt es in dem Lied: ...durch Wolken, Wind und Wetter ziehn wir dem Ziele zu, doch sei es wie es sei - wir bleiben trotzdem Freunde der Deutschlandfliegerei!

Für 2021 ist ein besonderes „Schmankerl“ auf dem Rhein angedacht - wenn er bis dahin nicht trockenfällt ...

So war er eben - der Deutschlandflug 2019 - mit heißer Nadel gestrickt - aber doch cool!

Mit freundlichen Grüßen

M. Ruhsert